

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

287 (8.12.1906) Zweites Blatt

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10. In der Expedition und den Abgaben abgeholt, monatlich 60 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 72 Pf., durch den Briefträger ins Haus gebracht 74 Pf. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Luisenstraße 24.
Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsstelle: Nr. 8144.
Erscheinenszeiten der Redaktion: 12—1 Uhr mittags.
Redaktionschluss: 1/10 Uhr vormittags.

Inserate: die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 Uhr.

Nr. 287.

Zweites Blatt.

Karlsruhe, Samstag den 8. Dezember 1906.

26. Jahrgang.

Ueber die Zahl der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter

Öffentlich das letzte Bulletin des Arbeitsamtes des Staates New York (September 1906) eine interessante Zusammenstellung nach den neuesten vorliegenden Daten von einigen der aufgeführten Länder (Australien, Italien, Niederlande, Norwegen) sind die letzten Angaben nur aus dem Jahre 1904 vorhanden, von den anderen stammen sie von 1905. Es betragen:

Land	Zahl der Gewerkschaften	Mitglieder	Mitglieder in % der Bevölkerung
Irland	16 213	1 866 755	4,50
Deutschland	14 823	1 822 343	3,23
Österreich	4 625	781 344	2,00
Italien	3 111	323 099	1,24
Niederlande	—	260 102	0,80
Norwegen	—	128 700	1,92
Australien	—	105 030	1,92
Brasilien	—	103 628	2,64
Dänemark	1 156	90 911	3,71
Spanien	40	71 173	0,97
Polen	373	56 905	0,81
Schweden	618	48 000	1,44
Niederlande	—	37 221	0,73
Norwegen	260	27 714	3,58
Australien	—	16 237	0,73

Die Mitgliederzahlen der Gewerkschaften in den Vereinigten Staaten von Amerika können nur ungefähr angegeben werden, weil zahlreiche Organisationen keine Angaben über ihre Mitgliederzahlen veröffentlichten und für ihre Bücher auch keine besondere Genauigkeit beanspruchten. Die Gesamtzahl der in der American Federation of Labor angeschlossenen Mitglieder belief sich Ende Dezember 1905 auf 1 494 300; dazu kommen 500 000 Mitglieder der 7 Strömungs-Organisationen, die der Federation nicht angeschlossen sind, und manche andere Vereinigungen.

Zum Vergleich der einzelnen Länder unter sich haben wir in der letzten Spalte den Prozentsatz der Organisierten an der Gesamtbevölkerung angegeben. In allen betrachteten Ländern befinden sich unter den rund 20 Millionen Menschen etwas über 8 Millionen organisierte Arbeiter, d. h. 25 Prozent. Daran sind allerdings die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Irland, sowie Deutschland allein mit je fast 4 beteiligt. Der höchste Anteil an der Gesamtbevölkerung nehmen die organisierten Arbeiter in England; unter 23 Millionen in dort einer organisiert. In Dänemark ist unter 2 Millionen ein gewerkschaftlich organisiert, in Norwegen unter 2,5, in Deutschland unter 3,1, in Australien und den Vereinigten Staaten unter 3,5, in Frankreich unter 3,6, Großbritannien, das nur

wenig mehr bevölkert ist als Frankreich, hat über doppelt so viel Gewerkschaftsmitglieder, Australien und Dänemark, beides an Bevölkerung kleine Länder, weisen mehr organisierte Arbeiter auf als Ungarn oder Spanien. Der Staat New York, der kaum 1/4 der Einwohnerzahlen Österreichs oder Italiens aufweist, löst mit seinen 323 000 Organisierten beide Länder hinter sich.

Das allgemeine Bild, das die Zahlen trotz ihrer Mangelhaftigkeit darbieten, ergibt den enormen Vorsprung der germanischen Länder vor den romanischen auf dem Gebiete des Gewerkschaftswesens. Selbstverständlich ist das grobenteils nur ein Ausdruck für die ungleich stärkere Industrialisierung der germanischen Länder; doch werden andererseits in den romanischen Ländern teils andere Arbeitergruppen von der gewerkschaftlichen Organisation ergriffen. Zudem ist auch in den Ländern, in denen die gewerkschaftliche Bewegung noch verhältnismäßig neu ist, in den letzten Jahren ein außerordentliches Fortschritt zu beobachten.

Der amerikanische Bericht stellt fest, daß zwar jetzt noch den englisch sprechenden Ländern die Führerschaft in der Gewerkschaftsbewegung zukommt, daß jedoch einige andere Länder jetzt so stark vorwärts schreiten, daß es keinem Zweifel unterliegt, daß sie berufen sind, die Führerschaft zu übernehmen. So Deutschland, wo die Gewerkschaften noch vor einigen Jahren nicht eine Million Mitglieder hatten, wo jetzt aber allein die freien Gewerkschaften im Begriff sind, die zweite Million zu überschreiten. Auch Österreich hat in wenigen Jahren seine Gewerkschaftsbewegung verdoppelt, und Ungarn und Italien haben ihre Gewerkschaften überhaupt erst in den letzten 5 Jahren geschaffen.

Die Ursache davon liegt klar zutage. In den letztgenannten Ländern haben es die Arbeiter verstanden, sich eine unabhängige und kräftig emporstrebende politische Vertretung zu verschaffen, während die rein wirtschaftliche Arbeiterbewegung in den klassischen Ländern des Gewerkschaftswesens, in England, sich statt auf den Sand gesetzt sehen mußte.

Haus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Dezember.

Das Gewerkschaftsstatistik

hat augustinus der an den Weihnachtsfeiertagen hier zureisenden und der am Ort anhängigen arbeitlosen Gewerkschaftsmitglieder auch in diesem Jahre wieder eine Sammlung veranstaltet, zu der die Sammelstellen bereits in Umlauf gesetzt sind. Die Mitglieder der Gewerkschaften und die Freunde der Arbeiterfrage werden gebeten, ihr Erscheinen beizutragen, damit auch in diesem Jahre den Dyrten der heutigen Wirtschaftsweise weitgehend während der Feiertage die Sorge um des Lebens Notdurft abgenommen und ihnen eine kleine Freude

berettet werden kann. Wer selbst schon als „Stunde“ die Landstraße betritt oder als Arbeitsloser das Stadtplaster getreten hat, der wird, auch wenn er selbst keinen Leberfluß hat, gerne einen, oder wenns geht, einige Groschen auf dem Altare der Solidarität niederlegen, um denen ein wenig zu helfen, die der Hilfe am bedürftigsten sind.

Protest gegen das Anbelungsgezet.

Die vorgestern Abend stattgefundenen Versammlungen der Metallarbeiter von Karlsruhe-Durlach, die Stellung zu nehmen hatten gegen den Gesetzentwurf betreffend die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, erkannten sich eines zehnjährigen Bestandes. Ein Beweis, in wie hohem Maße die Arbeiterkraft dem drohenden Anbelungsgezet Interesse entgegenbringt. Die Redner, Koch, Müdler, Sauer (Karlsruhe) und Gastein (Stuttgart) befohlen sich eingehend mit der Materie und wiesen überzeugend nach, daß der Entwurf in seiner jetzigen Gestalt unannehmbar ist; den geringen Vorteilen stehen große Nachteile gegenüber. Der Entwurf enthält nicht das, was man allenthalben von ihm erwartet hatte, die Befreiung des Stimmrechts für die gewerkschaftlichen Organisationen, sondern er versucht unter falschem Schein, die Lebensfähigkeit, die Entwicklung und Freiheit in den Gewerkschaften zu erkühen. Den gewerkschaftlichen Zweck zu unterbinden und die Gewerkschaften den Interessen in der Folge auszuschließen.

In allen vier Versammlungen, die von circa 2000 Metallarbeitern und Arbeiterinnen besucht waren, wurde eine den Referenten entsprechende Resolution angenommen.

Ein Maskenfest

Wird vom Gewerkschaftsstatistik auch im kommenden Jahre veranstaltet und zwar gleich zu Beginn des neuen Jahres, am 9. Januar. Seitens der Statistikkommission sind bereits alle Vorbereitungen getroffen, um auch diesmal wieder ein recht gemütliches und gelungenes Fest zustande zu bringen. Die Eintrittskarten werden in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangen; gegenüber dem Vorjahre wird eine Verbilligung infolgedessen eintreten, als für diejenigen, die bloß des Schenkens wegen den Fall besuchen, Karten auf die obere Galerie zum Preise von 50 Pf. auszugeben werden. An die Arbeiterjugend wird der Appell gerichtet, einmal der frohen Kunde die Fügel schießen und dem Karneval sein Recht werden zu lassen durch Willigung hässlicher und origineller Gruppen oder Vorführung hübscher Eingekleideten. Für entsprechende Anerkennung ist durch eine Anzahl schöner Einzel- und Gruppenpreise gesorgt.

Ich habe in meinen Verlehen mit ihm und seiner Familie auch noch unserer beiderseitigen Entlassung fort. Wie es gekommen, daß er mich allmählich zu dem Einbruchsdiebstahl in die Gerichtskasse zu Bronowich bewegen konnte, ist mir gar nicht recht klar. Ich habe aber nachgedacht und darf mich deshalb in seiner Weise entschuldigen.

Dieses Urteil von Gnesen (zu fünfzehn Jahren Zuchthaus) sieht jeder, der einigermaßen rechtschaffen ist, als zu streng an. Für mich und mein weiteres Leben war es geradezu vernichtet.

Ich muß aber auf einen Zug in meinen Anschauungen aufmerksam machen, der mir selbst unerklärlich ist. Während die meisten Leute durch harte Urteile verbittert werden und das Bewußtsein und Unterscheidungsvermögen für Recht und Unrecht bis in die kleinsten Details hinein vollständig verlieren, ist dies bei mir nicht der Fall gewesen. Ich habe auch harte Strafen gegen mich zwar als ein Uebel empfunden, aber mich immer in meinen Ansichten über Ordnung, Gesetz und Recht betreten oder gar unstimmen lassen. So ist es mir heute zum Beispiel unmöglich, an dem Privat-Eigentum meines Nächsten, sei es in dieser oder jener Form, mich zu vergreifen oder demselben Vertrauen zu misshandeln.

Dann hatte ich ein unbedingtes Vertrauen zu unsern Richtern, und ich habe dieserhalb manchen harten Strauß mit meinen Lebensgefährten ausgefochten. Das Urteil von Gnesen aber hat das alles über den Haufen geworfen! Wie die spätere Untersuchung erachte hat, ist es durch die Rechtsabwägung erlangt, und die jahrelange vergebliche Bemühung, es umzustossen, hat den Entschluß, mich persönlich an den Urhebern dieses Urteils zu rächen, gerechtfertigt. Ich war innerlich in mancher Beziehung ein anderer geworden. Ich will mich kurz fassen:

Ich hatte erstens ein freies und offenes Geständnis abgelegt bis in die kleinsten Einzelheiten. Ich hatte zweitens im kritischen Augenblick meinen Gefühlen vom Gehraus der Affen zurückgehalten. Ich war drittens, wie sich herausgestellt hat, von den Beamten und Gefangenen in gemeinsamer Arbeit beschäftigt worden. Viertens mußte nach Lage der Dinge das fehlende Geld sich in den Taschen der gegenwärtigen Personen befinden, und diese selben Personen hatten in der Voruntersuchung Aussagen gegen uns gemacht, die bei der Beurteilung als maßgebend benützt worden sind.

Womit schließt nun eingehend das schwere Unrecht, das ihm widerfahren. Alle Einzelheiten sind bereits bekannt. Dann heißt es weiter:

So wanderte ich zum zweitenmale der Straf-anstalt zu. Erst nach langen Jahren raffte ich mich aus meiner Leibergie auf und führte den Kampf mit der Strafkammer durch alle Instanzen. Natürlich überall vergebens. Gegen das kleine Wort „rechtskräftig“ war alles Nüßchen umsonst. Da packte mich schließlich eine grenzenlose Mut gegen meine Richter; und wäre ich zu jener Zeit freigesprochen, ich wäre gewiß zum Mörder geworden. Glücklicherweise bin ich davon bewahrt geblieben.

Der Gesangsverein Kassalia

erzielte einen durchschlagenden Erfolg mit seinem am letzten Sonntag stattgefundenen Volksliederabend mit anschließendem humoristischen Familienprogramm. Die geräumigen Lokalitäten zu den drei Kindern waren überfüllt und viele der Erschienenen mußten, da kein Platz mehr zu finden war, umkehren. Die Volkslieder wurden unter der bewährten Leitung des Herrn Vesche musterhaft vorgetragen. Die Chanzimmer bildete das stille Tal von Rud. Vrenner. Daß das Volkslied seine Wirkung auf das Publikum nicht verfehlte, braucht nicht extra erwähnt zu werden. Nicht minder ernteten die Solos der Herren Weigel (Tenor), Vrech (Bariton) und Ade (Bass) stürmischen Beifall. Die Liedmusiken wurden durch den folgenden familiären Teil beständig in Anspruch genommen, besonders bei dem Einakter: Eine Stadtratsitzung zu Schöpfheim. Hier war es besonders Polizeibeamter Amrath, der seine „alkoholisierte“ Autorität zum Kerger des Bürgermeisters nicht oft genug hervorheben konnte. Alles in allem ein vollkommener Unterhaltungsabend. Es wurde der Wunsch an die Kassalia ausgesprochen, ein derartiges Arrangement bald wieder zu treffen.

Gemeindezeitung.

Darlsruhe, 6. Dez. Große Enttäuschung und Erbitterung herrscht zurzeit unter der Mehrzahl der hiesigen Bürger wegen des Bürgerentscheidungsbeschlusses, nach welchem wir an die hiesige katholische Kirchengemeinde einen Beitrag von über 2700 Quadratmeter im Werte von etwa 9000 M. zur Erbauung einer zweiten Kirche unentgeltlich abtreten müssen. Dieser Beschluß wurde mit Hilfe einiger Demokraten — yarden — verfaßt und durch die Stimmenmehrheit angenommen. Unter diesen demokratischen Zentrumsgenossen befinden sich auch zwei Gemeinderäte, von denen sich der eine auch noch Vorstand des hiesigen demokratischen Vereins nennt. Daß aber diese Herren von den demokratischen Ideen und Grundätzen nicht den mindesten Begriff haben, das werden sie noch mehrmals von uns hören müssen. Solchen Leuten können wir nur noch den Rat geben, ihre demokratische Maske hrunterzureißen und sich offen und frei den Ultramontanen anzuschließen, wozu sie mit Recht auch gehören.

Als die Vorlage ursprünglich im Gemeinderat beraten wurde, da zog es unser gut latifolider Bürgermeister vor, dann den hiesigen Ortsgeistlichen zur Beratung heranzuziehen. Daß die er Fürbitter durch seine bekannte Salbung unsere Rathausgesellschaft für seine Interessen gewann, das hat ja die Abstimmung bewiesen. Wir möchten nun unsern Herrn Bürgermeister fragen: Was hat denn der Fürbitter auf dem Rathaus bei Gemeinderatssitzungen zu tun? Oder glaubt man vielleicht, es hier so einzuführen, daß der Fürbitter das Regiment auf dem Rathaus führt? Viele Zeiten sind für uns in

Je näher die Zeit meiner Entlassung heranrückte, desto mehr verblaßte auch die Erinnerung an das mir zugefügte Unrecht. Als ich angeklagt und in Sekretariat stand und der Staatsanwalt die ganzen Prozesse mir übergab, wog ich sie nach einmal in meiner Hand, und mit jämmerlichem Entschluß wanderten sie in den brennenden Ofen. Wie ich zurücktrat, überkam mich ein tiefes Gefühl der Befriedigung. Nun war ich innerlich frei — und fünf Minuten später auch äußerlich.

Etwa sechs Monate vor meiner Freilassung begann ich mich ernstlich mit der Frage zu beschäftigen, wie ich mein Leben neuerlich zu gestalten hätte; und ich gelangte durch die Briefe meiner Lebensgefährten über die Vorgänge in der Welt, der ich ja entfremdet war, zu der Ueberzeugung, daß es für mich wohl das beste sei, wenn ich mich wieder den Industriellenbezirken des Auslands zuwendete. Demgemäß hat ich die verschiedenen Behörden um Ausstellung eines Passes, Staatsbürgerschaft und nach West, Ost und Süd, überall die gleiche Antwort: Keinen Paß, ohne Angabe des Grundes!

Da hat ich bei der Anstalt der Fürsorge für entlassene Gefangene um Verabschiedung; sie wurde mir abgeschlagen; ich mochte sehen, wie ich allein fertig werde. Schließlich nahm Herr Pastor Wenner die Sache in die Hand, und durch seine Vermittlung fand ich Aufnahme in die Familie des Hofstaubmachersmeisters Hillbrecht in Wismar; ich sage in die Familie; denn ich bin von meinem Eintritt bis zu meinem Scheiden dort gehalten worden wie ein Kind des Hauses. Aus Wismar und Reddenburg wurde ich ausgewiesen. Neues, unablässiges Ringen um eine gesicherte Existenz...

Noch einmal schien mir das Glück zu lächeln, als ich meine Schwester Werta wiederfand. Das Glück dieser Tage zu beschreiben, bin ich nicht im Stande, und als Werta mich auch noch mit einer Frau zusammenführte, die bereit war, ihr Leben an das meine zu binden, und wir in aller Stille unsere Verlobung gefeiert hatten, da meinte ich: nun hat mein Leben doch noch einen Zweck! Wie haben wir uns gefreut, wenn ich mit jedem Samstag unser kleines Kapital vermehrte, und wie haben wir gerechnet, ob sich in unserm zu gründenden Haushalte auch Einnahmen und Ausgaben decken würden! Wie haben unsere Augen geleuchtet und unsere Herzen gejubelt, wenn dann alles so schön stimmte! Wir dankten uns reich wie die Könige!

Da kam die zweite Ausweisung der Polizei von Werten! Die von Wismar traf mich allein. Hier lag es anders. Ich hatte jetzt für drei zu sorgen. Sechs Wochen lang habe ich mich nach allen Seiten hin bemüht. Arbeit überall, aber Sicherheit vor der Ausweisung nirgend. Selbst mein Geburtsort hat das Recht, mich auszuweisen!

Als ich zu dieser Erkenntnis gekommen war, da wollte ich mir holen, was man mir nicht geben wollte: die Möglichkeit, an einem Orte zu wohnen und zu leben. Und so kam der Tag von Spenid!

Aus Wilhelm Voigts Autobiographie.

„Wilhelm Voigt, der „Hauptmann von Spenid“, hat die Stunden seiner unruhigen Ruhe in der Lebensaufregung der Jugend verbracht, um in einer einigenden Weise seine Lebens bis zum demütigen Tage von Spenid seinen Amüthen Material zu seiner Weiterbildung an die Hand zu geben. Das in der Neuen Wiener Presse veröffentlichte Schriftstück ist vom 3. November 1906 datiert, beschäftigt sich zunächst mit Voigts Familienverhältnissen, schildert dann die erste Verlobung, die Fälligkeit der Verlobung, die Strafe, ihre Folgen und ihre Wirkung auf den Häftling.

Die Einfachheit meiner Felle trich meine Gedanken zu innerer Eindeutigkeit und zum Rückblick auf mein vergangenes Leben. Da kam vor allem das Bild meiner Mutter in den Vordergrund. Und alle ihre Leiden und Mühen, Mühen und Sorgen für uns, das ihr so wenig bekannt worden, ermede eine Fülle von Liebe und Barmherzigkeit für sie in mir, die sich von Jahr zu Jahr steigerte und schließlich so groß wurde, daß ich zu ihr nicht wie ein Kind zu seiner Mutter aufblickte, sondern wie ein guter katholischer Christ zur Mutter Gottes. Diese Verehrung für meine Mutter, ist mir geblieben und hat meine Stellung unter anderen Frauen ein besonderes Gepräge gegeben. Frauen gegenüber bin ich besonders nachsichtig. So ging meine Verehrung für meine Mutter, die ich nicht nur als Mutter, sondern auch als gute Freundin betrachtete, über in die Verehrung für meine Mutter, die ich nicht nur als Mutter, sondern auch als gute Freundin betrachtete.

Die Verehrung für meine Mutter, die ich nicht nur als Mutter, sondern auch als gute Freundin betrachtete, über in die Verehrung für meine Mutter, die ich nicht nur als Mutter, sondern auch als gute Freundin betrachtete.

die nach Ablauf der Saison wieder zurück entlassen werden. Ein Arbeiter in meinen Jahren hat es sehr schwer, eine dauernde Stellung zu finden. Ich habe in Erfurt und Eisenach, in Prag und Wien, in Wien und Pest, in Jassy und Odessa, in Vozh und Riga, außer den kleinen Städten, gearbeitet, aber überall durchlief mein Leben der gleiche Ton:

Wer will in die Fremde wandern,
Der muß mit der Reibung geh'n;
Es jubeln und lachen die andern
Der Fremdling alleine steh'n.

Ich war in der Heimat fremd geworden. Wie sollte ich in der Fremde mich heimlich fühlen! ...

Am Jahre 1889 besuchte ich von Riga aus noch einmal Ost und nahm in Nowawes eine Stellung an. Auf der Reise traf ich einen sehr guten Freund aus Bromberg; derselbe hatte sich in Oberst niedergelassen und ging auf Freizeitspaziergängen. Da wir früher längere Zeit zusammen gearbeitet hatten, lud er mich zu seiner Wohnung ein, die im Rostoff stand. Ich nahm die Einladung an, und ich hatte einen wirklich schönen Tag in meinem Leben zu verzeichnen. Die Gesellschaft war anständig und heiter, und wir befanden uns alle in frohlicher Stimmung. Ich sollte nun über Schneidmüll abfahren, ließ mich aber von einigen Gästen dazu bewegen, meinen Weg über Warschau zu nehmen. Es war ein wunderbarer Abend, und frühlich und wohlgeruhet zogen wir durch den Wald dahin. Kurz vor Warschau, einem Tanzele gegenüber, machten wir an. Manche eines vornehmlichen Halt, um noch von einigen Gästen, deren Beiseitlich führt, Abschied zu nehmen und von den mitgenommenen Portieren einen letzten Schmaus zu halten. Da fiel es einem jungen Sattelmacher ein, daß neben dem Tanzele ein kleiner Baum war, in dem ein kleines Musikinstrument stand, etwa einen Fuß im Quadrat groß. Um unsere Fröhlichkeit zu steigern, holte er das Ding heraus und spielte tapfer drauf los. Wir dachten uns dabei selber nichts, sondern gaben uns ganz unserer frohen Stimmung hin. Nach einer halben Stunde brachen wir auf und zerstreuten uns nach allen Seiten. Stark aber das Instrument an seinen Ort zurückzustellen, ließ der junge Mann das Ding stehen und es war etwa zwölf Uhr.

Da der Zug nach Streuz erst morgens ging, nahm ich die Einladung des Meisters, bei ihm zu übernachten, gern an, verließ aber den Zug, und früh morgens konnte ich erst gegen Mittag fahren. Mittlerweile hatten Passanten das Ding aufgenommen und dem Eigentümer überbracht. Während des Abends hatten uns auch mehrere Leute bei anderer Fröhlichkeit beobachtet, und wie ich so auf der Straße zum Bahnhof schenbere, tritt ein Polizeibeamter auf mich zu und zittert mich vor den Bürgermeister. Was soll ich weiter sagen? Da ich die Teilnehmer an der Gesellschaft nicht nennen wollte, lächelte man mir die Sache allein auf, und ich hatte die frühe Stunde mit einem Jahre Gefängnis zu büßen.

Während dieser Strafe lernte ich Stallenberg kennen, und da er aus einer anständigen Familie war,

4073
Uhr.
unter 12
Uhr.
ampe
Herrn
raase 207.
ht.
gen
Uhr.
unter 12
Uhr.
ampe
Herrn
raase 207.
ht.
den
at 4920
erktrafe.
unden? Gel.
Exp. d. h.
Wessen
en 4918
erktrafe.
Orben und bei
bis ich Marthe
ange des Tages.
Neubohle bei
uten Personale
er Rathenstet
Wittgenbe bei
des Reichs

Extra-Angebot für Weihnachtskäufe.

Von heute bis 15. Dezember gebe:

Doppelte Rabatt-Sparmarken
auf sämtliche **Manufakturwaren.**

Doppelte Rabatt-Sparmarken
auf sämtliche **Herren- und Knaben-Konfektion.**

Doppelte Rabatt-Sparmarken
auf **Tricotagen, Wäsche, Schirme, Pelze.**

Grosse Posten zurückgesetzter Stoffe für Damen und Herren,

sowie

Reste zu Verlustpreisen.

J. Schneyer

Südstadt.

Werderplatz.

Für nur 2.— Mark franco Haus.

eine Probensendung unserer beliebten Stahlwaren.

1. Eine fein vergoldete, verzierte u. damascierte Damenschere, ca 17 cm lang, Ia, Stahl, mit Insehrift „Andenken“.
2. Ein hübsches Taschenmesser, 2 fein polierte Klingen und oxidierte Schalen.
3. Ein fein vernickelt. Zigarrenabschneider mit 3 verschiedenen sogenannten Turbinen-Schnitt-Weiten.



Man bittet bei Bestellungen
Kollektion No. 70 anzugeben.

Katalog

mit ca. 6000 Abbildungen von nützlichen u. menntbehrlichen Gegenständen aller vorkommenden Waren-Gattungen zu billigsten Preisen versenden **umsonst und portofrei.**

Stahlwarenfabrik u. Versandhaus

E. von den Steinen & Co., Wald bei Solingen 494.

Bei grösseren Bestellungen oder fortlaufenden Bezügen hohe Rabatt-Vergünstigungen.

Bekanntmachung.

Nr. 27373. Bei der Sonntag, 9. Dezember, mittags 12 Uhr, stattfindenden Trauerfeier für Herrn Oberbürgermeister Schneyer können die beschränkten Räume wegen voraussichtlich nur die Deputationen des Ausschusses und solche Abordnungen von Vereinen und Korporationen Einlass in die Friedhofkapelle finden, die sich hiezu angemeldet haben. Ebenso können nur solche Vereine und Korporationen bei der Aufstellung des Trauerzuges und des Spaliers auf dem Wege zwischen Friedhofkapelle und Grabstätte Berücksichtigung finden, die sich hiezu anmelden. Die Anmeldungen werden auf meinem Hauptsekretariat im Rathaus, Zimmer 66, während der üblichen Geschäftsstunden bis zum Samstag den 8. Dezember, vormittags 10 Uhr, entgegengenommen. Der Plan für die Aufstellung im Spalier zwischen Friedhofkapelle und Grabstätte wird am Sonntag Vormittag im Karlsruher Tagblatt bekannt gegeben werden. Karlsruhe den 6. Dezember 1906. 4969

Der Stadtrat:
Elegriß.

Rath

Ueberraschend

billig kaufen Sie

bei der Firma

4009

Franz Jos. Meisel

Kaiserstrasse 111.

	Stiefe Filzhüte leicht und elegant, modern 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 6, 6 1/2, 7, 8, 10 Mk.
	Weiche Filzhüte schönfarbig und wasserdicht 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/4, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 6, 7, 8 Mk.
	Wetterfeste Lodenhüte 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 Mk.
	Zylinder und Klapphüte erstere schon zu 3 1/2, 5, 6, 7, 8, 10, 12 Mk.
	Mützen jede Form für Arbeiter, Sport, Reise u. für Knaben 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90 Pfg., 1, 1 1/2, 1 3/4, 2 Mk.
	Regenschirme für Damen, Herren und Kinder mit hochmodernen Griffen und Stoffen 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 20 Mk.

Selten billige Kaufgelegenheit.
Vorzügliche Qualitäten:
Zurückgesetzte Waren zu jedem Preis.

Apollo-Theater Karlsruhe.

Dir.: B. Braunschweiger. — Dir.: A. Grünberg.

Samstag den 8. Dezember

keine Vorstellung.

Sonntag den 9. Dezember

4970

2 grosse Gala-Vorstellungen

Anfang 3 1/2 und 8 Uhr.

Wilh. Boländer, Karlsruhe

Telephon 238

En gros u. Détail

empfiehlt zu nützlichen **Weihnachtsgeschenken** in grossartiger Auswahl und sehr billigen Preisen.

Gardinen.

Engl. Tüll, weiß u. crème, 62 bis 75 cm br., v. 15 g bis **1.25**
Engl. Tüll, weiß u. crème, 95 bis 160 cm br., v. 45 g bis **1.90**
Congrès, weiß, crème u. bunt, 55 bis 130 cm br., v. 35 g bis **1.40**
Engl. Tüll, abgepaßt, weiß und crème, pr. Fenster v. **3.50** b. **17.50**
Spachtel-Stores, weiß, crème, gold, Silber-Rouleaux, ecru, rot
Scheiben-Gardinen (Brise-Vives).

Portièren.

Fantasia am Stück, neue Dessins, 85 bis 110 cm breit, von 50 g bis **1.65**
Tuch u. Filz-Garnituren, abgepaßt, pr. Fenster v. **5.50** bis **30.00**

Tisch-Decken.

Fantasia-Decken, 130/130, 150/180 cm groß, von **1.75** bis **15.00**
Tuch- und Filz-Decken, mit neuen Stiderei-Dessins, 130/130, 140/140, 150/150, 150/180 cm groß, von **1.75** bis **20.00**
Plüsch-Decken mit Stiderei und Borden-Verzierungen, 130/130, 150/180 cm groß, v. **6.50** b. **25.00**
Waschbare Tischdecken, großartige Auswahl v. **1.50** bis **15.00**

Fertige Schürzen.

Hand-Schürzen
Träger-Schürzen
Reform-Schürzen
in jeder Stoffart und Preislage.

Fertige Unterröcke.

in Wolle, Moiré und Seide, in unerreichtester Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Bettvorlagen

Aginstier, Stück von **85 g** bis **4.50**
Prima Aginstier, Stück von **4.20** bis **11.50**
Prima Tapestry, Stück von **2.20** bis **3.50**
Prima Velvet, Stück von **3.60** bis **6.90**
Tournay-Velvet, Stück von **7.50** bis **10.80**

Teppiche.

Ia. Aginstier, Stück von **6.50** bis **18.50**
Ia. Tapestry, Stück von **8.50** bis **21.**
Ia. Velvet, Stück **12.** bis **45.**
Ia. Tournay-Velvet, Stück **21.50** bis **50.**

Läufer-Stoffe.

Iute und Holländer, 50 bis 90 cm br. von **25 g** bis **1.50**
Tapestry und Velvet, 67 bis 90 cm br. von **2.20** bis **4.50**
Doulé (Haargarn), 67 cm br., einfarbig **3.50**
Kofos, 65 bis 90 cm br., von **1.35** bis **1.70**

Linoleum-Läufer

bedruckt und durchgehende Muster, 60 bis 130 cm br., v. **60 g** bis **2.50**

Linoleum

einfarbig, bedruckt und Inlaid, 200 bis 250 cm l., v. **2.10** bis **8.**

Kleine Anzeigen.

1mal im Monat f. Abonn. gratis.

Schützenstr. 37 ist ein möbl. Zimmer sofort an einen Arbeiter zu vermieten. Näh. im Hjarrenleben.

Stendstr. 4, Daglanden ist eine große 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort zu vermieten. Monatlich 10 Mk.

Damenhüte. Eine Partie gut garnierte Hüte sind billig zu verk. Wilhelmstr. 2, Et. 4.

2 Weberzither noch gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Lützenstr. 26, 2. Et.

2 Nachtischbänke sind zu verkaufen. Lützenstr. 24, Hh. 2. Et.

Ziegen, Rasse-Kaninchen, viele Pflanzen, verschied. Gartenpflanzen sind zu verk. Büttelstr. 16.

Schleiermacherin nimmt noch Kundschäft an Werderplatz 33, 2. Et.

Standesbuch-Anzüge des Stadt Karlsruhe.

Geburten:

22. Nov.: Irma Wilhelmine S. Gauzinger, Postassistent. Josef, S. Jakob Ballmer, Tagelöhner. Le. Marie Effa Beth, S. Emil Dreuner, Ingenieur. Emil Christian, S. Emil Gramlich, Kutcher. Anna Maria, S. Christian Rothfuß, Bierführer. 25. Erwin Gustav Adolf, S. Adolf Pampel, Ingenieur. Wolfgang Wilhelm Albert, S. Carl Wilhelm Leibold, Wagnermeister. Willi No'ann, S. Franz Wäner, Fabrikarbeiter. Anna Marie, S. Carl Wilhelm Greiner, Weibgerber. Jakob Rehrer, S. Sigmund Mayer, Kaufmann. Margarethe Barbara, S. Carl Emil Kuhnke, Werkmeister.



Das Pelz-Mode-Haus

Wilh. Zeumer

Karlsruhe - Kaiserstr. 127

ist nicht zu übertreffen in Auswahl und bietet besondere Vorteile durch seine

Gross-Kürschnererei.

Nur beste Kürschner-Ware.

- Keine Bazar-Ausführung -

Trotzdem billiger.

Direkt. Felleinkauf.

Eigenes Lager in Leipzig.

Pelz-Colliers
- u. Stolas -

Spitz-Kanin
: von 65 Pfg. an :

Seal-Kanin
von Mk. 3.80 an

Nutria-Biber
von Mk. 7.- an,

sowie sämtliche
andere Pelzarten

Jedermann
erhält
Credit!

Credit

Jedermann
erhält
Credit!

Von heute bis Weihnachten

bedeutend herabgesetzte Preise, bei aussergewöhnlich leichten Zahlungsbedingungen! = 4974

Herren-
Confection:

Herren-Anzüge
Burschen-
Knaben-
Paletots
Pelerinen etc.

Gardinen
Tischdecken
Teppiche

Möbel

Betten
Polsterwaren!

Grosses Lager in einzelnen Möbeln als:
Kleiderschränke
Küchenschränke
Vertikows
Spiegelschränke
Waschkommoden
Buffets
Schreibtische
Divans
Sophas etc.

Damen-
Confection:

Grösste Auswahl in:
Jacketts
Kostumes
Kostüm-Röcken
Blusen
Pelze etc.

Kleiderstoffe
Manufakturwaren
Schuhwaren

Waren-u. Möbel-
Credithaus

Lammstr.
J. Ittmann 6
Karlsruhe

Sonntags bis abends geöffnet.

Theaterkostüme

jeden Zeitalters, historisch echt!
liefert in anerkannt tadelloser Ausführung
zu Kauf und Miete

Georg Bilger,

Karlsruhe, Hirschstr. 62,
Preis- und Verleihanstalt von Theater- und
Masken-Kostümen. 4892
Aelter für Theaterwerkerei und Bühnenbau.

Pforzheim.

Zum Weihnachtsfest
offeriere ich den Genossen mein großes
Lager in 4966

Herren-, Damen-
und Wand-Ähren
bei 2jähr. schriftl. Gar. Auch alle
Sorten Weder, Herren- u. Damen-
Ketten. Mein Lager kann zu jeder
Zagzeit bei Genosse Karl Landsee
in "Lwoli" in Pforzheim besichtigt
werden. Auf Wunsch auch Teilzahlung
gestattet. Alles zu sehr billigen Preisen.

Geneigten Zuspruch erwartet
Karl Friedr. Schenkel,
Büchenbronn.

Schneiderin
sucht noch Stunden für in und außer
dem Hause. 4184
E. K. Hirschstr. 152, part. Unt.

Weihnachts-Verkauf

in Kleider- und Blusenstoffen, Wäsche, Blusen und Kostümröcken
zu fabelhaft billigen Preisen.

Serien-Verkauf.

Blusenstoffe
Serie I per Meter von 65, 98 g
1.25, 1.35 M an und höher.

Damenkleiderstoffe
Serie II per Meter von 45, 75, 95 g
1.25 M an und höher.

Serie III
1 Posten einzelne Roben, letzte Neuheit dieser Saison, elegante
Strassonkostüme, in moderner Farben
per Meter M 3.25 Wert bis M 7.50.

Serie IV
Restbestände in Damenunterröcken
per Stück von M 2.00 an.

Serie V
Restbestände in Costüm-Röcken
mit u. ohne Falten, in verschiedenen Farben
Stück von M 2.50 an.

Serie VI
Restbestände in weissen Taschentüchern mit und ohne Hohl-
saum per 1/2 Dutz. von 1.20 an. Restbestände in feinen Taschen-
tüchern mit bestickten Buchtaben per 1/2 Dutz. von Mk. 1.75 an.

Serie VII
Restbestände in Seidenblusen
Tuch-, Spitzen-, Woll- u. Wasch-
blusen per Stück schon von 95 g an.

Serie VIII. Eine grosse Partie feine
Damenwäsche darunter, einz. bestrickte
Musterhemden, Beinkleider, elegante Nacht-
hemden, Nachtjacken enorm billig.

Von heute bis 15. ds. Mts. auf
sämtliche ermässigten Preise doppelte Rabattmarken.

Jacob Löwe (Ad. Löwe Sohn)

en gros Versandhaus in Manufaktur-, Mode- u. Ausstattungswaren en détail
Adlerstrasse 18a - KARLSRUHE - Adlerstrasse 18a.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 4959

Vorzugs-Preise! Mehl! Mehl!

ff. Konfektmehl

1 Pfund 20 g, 6 Pfund M 1.10

ff. Blütenmehl

5 Pfd.-Säcken 95 g, 10 Pfd.-Säcken M 1.85

ff. Kuchenmehl

1 Pfund 17 g, 6 Pfund 90 g

- la Mandeln 1 Pfund 115 Pfg.
- la Haselnüssen 1 Pfund 70 Pfg.
- Rosinen 1 Pfund 45 Pfg.
- Sultaninen 1 Pfund 60 Pfg.
- Korinthen 1 Pfund 40 Pfg.
- Orangeat 1 Pfund 50 Pfg.
- Zitronat 1 Pfund 80 Pfg.
- Grieszucker I 1 Pfund 22 Pfg.
- Bachhonig, nur bessere Qualität 1 Pfund 60 Pfg.
- Margarine 1 Pfd. 70 g 195 Pfg.
- ff. Land- und Tafelbutter
- Schmalz 1 Pfd. 60 g 290 Pfg.
- Kranzfeigen 1 Pfund 26 Pfg.
- Murgtälner Schütze 1 Pfund 35 Pfg.

Emil Bucherer

Telefon 392.

Stallen: Jähringerstr. 21, Göttestr. 35,
Durlacher-Allee 30, Gerwigstr. 10,
Durlacherstr. 56.
Ninthim:
Hauptstr. beim Waldhorn.

Löwe, Werderplatz 25.

Von jetzt ab bis Weihnachten
Um mit meinen Posten verschiedener
Herren-Anzugstoffe zu räumen, offeriere ich
einen Maß-Anzug
mit Probe unter Garantie für guten
Sitz zu dem Ausnahmepreis von
Mark 33.
Julius Löwe, Werderplatz 25
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 12895

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche mit
der Bezahlung des Schulgelbes für
die Bürgerchule,
Tücherchule,
Anabenbergschule,
Grünerleite Anabenschule und
Grünerleite Mädchenschule
für das 3. Vierteljahr 1907 (23.
Oktober 1907 bis 23. Januar 1907),
ferner mit der Bezahlung für Arbeits-
material des Anabenhandl. rührer-
unterrichts für das 1. Halbjahr 1907
(15. September 1906 bis 15. März
1907) sich noch im Rückstand befinden,
werden hiermit aufgefordert, ihre
Schuldigkeit innerhalb acht Tagen
anher zu entrichten. 4950
Karlsruhe den 7. Dezember 1906.
Schulaffe:
Fiedler.

Schankmachung.

Nr. 26883. Des vorannahenden
Rechnungsablaufes wegen erlaube
ich mir, um baldigste Einreichung der
Rechnungen für sämtliche Arbeiten
und Lieferungen bei den zuständigen
Stellen. 4988
Karlsruhe den 5. Dezember 1906.
Das Bürgermeisteramt:
Eigrist, Weiler.

Matratzen.

Gute Verarbeitung.

- Gr. 180/80, Seegr. n. M. 8.25,
- 185/80, 8.75,
- 190/90, 9.25,
- 195/95, 9.75,
- 200/100, 10.25,
- Kaput-Matratzen v. 24.50 an,
- Paar-Matratzen . . . 35.25 an,
- Kinder-Matratzen n. M. 5.25

F. Steidlinger,
Lessingstrasse 31.
Billigste Bezugsquelle für
Brautleute. 4728

Zu verkaufen

mehrere selbstgearbeitete Divans
für 32 Mk., Ottomane (Galle-
lanque) 26 Mk., vollständige
Seiten 30 Mk., einzl. Schrank
7 Mk., Waschkommode mit Mor-
morplatte 25 Mk., Vertikal-
Tische u. Stühle. 4900
Werderplatz 44, part.

Frisch eingetroffen:

Neue Dampfpfeffel

per Pfund 50 Pfg.
Neue geschälte

Kastanien

per Pfund 20 Pfg.
empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannnten Karlsruher
Verkaufsstellen.